

Baßgeigen — Deutschland — hießen die Lokomotiven mit birnenförmigem Kesselquerschnitt, die sich am längsten auf der Taunusbahn und der hessischen Ludwigsbahn (Lokomotiven der ehemaligen Frankfurt-Hanauer-Bahn, entworfen von Correns) gehalten haben. Auch die badische Staatsbahn besaß Lokomotiven mit solchen „Baßgeigen“-Kesseln. Beschreibung „Lokomotive“ 1909, S. 197 — „Organ“ 1908, S. 219 — Gaiser „Die Crampton Lokomotive“, S. 57 uff.

Bécanes — Frankreich. Allgemeine Bezeichnung für alte oder veraltete Lokomotiven. Vgl. Dictionnaire d'Argot par Jean la Rue: Bécane-machine, locomotive, bicycle; Larousse: Bécane-locomotive de modèle, qui fait le service dans les gares. Nicht zu verwechseln mit bec-d'âne = Kreuzmeißel.

Bettelmaschinen — Österreich. Bei den k. k. Staatsbahnen wurde vor etwa 10 Jahren auf Nebenbahnen viel versucht, mit einmänniger Bedienung der Lokomotiven auszukommen. Das Personal war gegen diese Einrichtung und hat diesen Bestrebungen immer den größten Widerstand entgegengesetzt. Einige B-Tenderlokomotiven wurden mit halbselfsttätiger Rostbeschickung ausgerüstet. Um die übertriebene Sparsamkeit der Verwaltung zu kennzeichnen, nannte das Personal diese Lokomotiven die „Bettelmaschinen“. Seither ist man von der einmännigen Bedienung abgekommen, und damit ist dieser Spitzname auch verschwunden.

Bicycles — Vereinigte Staaten. Allgemeine Bezeichnung der 2 A 1-Lokomotivtype, wie sie z. B. von Baldwin für die Philadelphia-Reading-Bahn gebaut wurde. („Railway and Locomotive Engineering“ 1902, S. 364)

Bicycles — Vereinigte Staaten. Bezeichnung der 2 B-Schnellzuglokomotiven der Pennsylvaniabahn, Klasse K, gebaut 1881—82, wegen der verhältnismäßig großen Treibräder (78" = 1981 mm). Sie zeichneten sich durch besonders hohe Kessellage und auf den Rahmen gestellte Feuerkiste aus. Beschreibung in „Railway and Locomotive Engineering“ 1910, S. 186.

Bicyclettes — Frankreich. Bezeichnung der ungekuppelten Lokomotiven auf der Midi-Bahn (in Deutschland Spinnräder, in England freewheelers usw). Auch die 1 B-Tenderlokomotiven, Serie 101—150 der französischen Westbahn hießen so, vermutlich ihrer hohen Räder wegen.

Bloods (Vollblüter) — Vereinigte Staaten. In den 60er Jahren übliche Bezeichnung der damals neuen „großen“ Lokomotiven der Old Colony Bahn, Tr = 406/624, im Gegensatz zu den alten kleinen Lokomotiven aus den vierziger Jahren, die pups (Puppen) genannt wurden. („Railway and Locomotive Engineering“ 1907, S. 307)

Bock — Österreich. Allgemeine Bezeichnung für eine große Tenderlokomotive. Vgl. auch Bockerl.

Bockerl — Österreich. Allgemeine Bezeichnung für eine kleine Tenderlokomotive (vgl. auch Bock), insbesondere aber auch Bezeichnung der 1 C 1-Tenderlokomotive, Serie 229 der Staatsbahn und der Südbahn. In Deutschland vielfach „Teckel“, in Frankreich

„Coucou“, in Rußland „КУКУШКА“, in Spanien „Cuco“, in Amerika „Dinkey“, in Dänemark „Gris“.

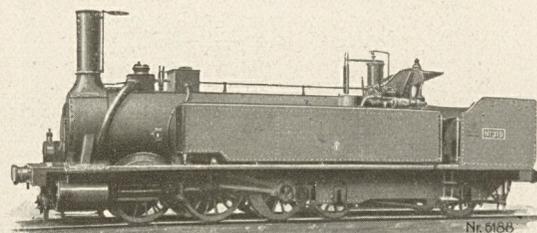


Abb. 140

Boîte à savon.

6188

Boîtes à savon (Seifenschachteln) — Frankreich. Abb. 140. Bezeichnung der C 2-Tenderlokomotiven, System Engerth der Midi-Bahn. Vgl. auch Bezeichnung „Bügeleisen“.

Boneshakers (Knochenschüttler) — England. Bezeichnung der Crampton Lokomotiven. Gaiser schreibt in seinem Werke „Die Crampton Lokomotive“ S. 68: „Der Beliebtheit, der sich die besser konstruierten Exemplare der Crampton-Bauart bei der Lokomotivmannschaft erfreuten, hat neben der Neigung zum Schleudern noch ein anderer Umstand einigen Abbruch getan. Da nämlich die Treibachse sich unmittelbar unter dem Führerboden befand, so machten sich die Stöße auf der Plattform unangenehm fühlbar, namentlich dann, wenn die Treibachslager Spiel bekommen hatten. Die Engländer haben daher der Type den vielsagenden Beinamen „Boneshakers“ (Knochenschüttler) gegeben. Mit dieser Eigenschaft der Bauart hängt es zusammen, daß das Nachsehen und Nachstellen der Treibachslager, das bei nach oben offenen Achsgabeln auch ohne Rädergrube leicht und rasch durch Emporheben der Achse vorgenommen werden konnte, zu den häufigsten Nachbesserungsarbeiten an diesen im übrigen hinsichtlich der Reparaturen bedürfnislosen Maschinen gehörten.“ Vgl. auch Knochenmühlen.

Boxers — England. Die ersten 1 A 1-Lokomotiven mit Außenzylindern, gebaut 1834 von George Forrester, Vauxhall Foundry, Liverpool, für die Liverpool and Manchester Railway. „In consequence of the extreme distance apart of the cylinders, 7 ft 1 inch (2149 mm), and the unbalanced driving wheels, this and other similar engines oscillated to a very serious and dangerous extent at even moderate speed. They were generally known as „Boxers“ and proved a practical failure, as they could not be allowed to exert their full power or speed, as they either left the line or burst the rails.“ (Stretton „The locomotive engine and its development“ S. 62. Abbildung ebendort S. 63; vgl. auch Sinclair „Development of the locomotive“ S. 34)

Böse Sieben — Bayern. Abb. 141. Bezeichnung der ersten Kraußschen B-Personenzuglokomotiven der bayerischen Staatsbahn, gebaut 1868. Sie führten die Gattungsbezeichnung B VII, was als Abkürzung für Böse Sieben gedeutet wurde. Eine ähnliche Lokomotive, die Fabr.-Nr. 1 der Firma Krauß, befindet sich im Deutschen Museum in München.